

beppo barsch



WAS LÄUFT WO?

Kinderfest im Kleinbasel

BASEL. Am 9. Juni und 10. Juni steigt das Kleinbasler Kinderfest unter der Führung des Jugendfestvereins Kleinbasel (JFVK). Zuerst wird heute Samstag, 9. Juni, der Propagandamarsch des Kleinen Vogel-Griff-Spiels des JFVK durchgeführt. Wie ihr grosses Vorbild, das Spiel der Drei Ehrengesellschaften, werden Vogel Gryff, Wild Maa und Leu vor Persönlichkeiten und Gönnern ihre traditionellen Tänze durchführen. Der erste Tanz ist um 13.50 Uhr vor dem Waisenhausbrunnen. Die letzten beiden Tänze sind ab 18.15 Uhr am Theodorskirchplatz und am Waisenhausbrunnen zu bewundern.
> www.jfvk.net

Welt der Melodien

BASEL. In der Allgemeinen Musikschule musizieren und tanzen heute Samstag, 9. Juni, Kinder aus dem Chor-, Violinen- und Akkordeonklassen (Grosser Saal, 11 Uhr).

Elefanten unterwegs

BASEL. Es gehört zur Tradition, dass sich die Elefanten des Circus Knie am Samstagmorgen nach der Premiere in die Basler Innerstadt begeben. Die «elefantöse» Parade ist für heute Samstag, 9. Juni, vorgesehen. Ab 10 Uhr morgens marschieren die Dickhäuter via Clarastrasse, Greifengasse über die Mittlere Brücke ins Grossbasel. Der Rundgang findet allerdings nur bei trockener Witterung statt.
> www.knie.ch

Informatiker informieren

BASEL. Heute Samstag, 9. Juni, veranstaltet das Departement Informatik der Uni Basel einen Tag der offenen Tür. Der Anlass findet von 11 bis 16 Uhr an der Bernoullistrasse statt.
> <http://informatik.unibas.ch>

Schulfest in der Minerva

BASEL. Heute Samstag, 9. Juni, findet im Schulhaus Wildensteinerhof (St. Alban-Vorstadt 32) das MinervArt Schulfest statt. Es wird Tanz, Theater und Zirkus geboten. Der Anlass dauert von 12 bis 22 Uhr.
> www.minerva-schulen.ch

Rennen für Solarmobile

NIEDERDORF. An der Gewerbeausstellung in Niederdorf findet ein Rennen mit selbstgebaute Solarmobil-Modellen statt. Der Start erfolgt heute Samstag, 9. Juni, um 13.30 Uhr.

Internationales Fest

REINACH. Heute Samstag, 9. Juni, findet auf dem Campus der International School Basel (ISB) das Internationale Festival statt (10.30 bis 15.30 Uhr). Anfahrt: Tram 11, Reinacherhof.
> www.isbasel.ch

Abschied mit Musik

RHEINFELDEN. Der Orchesterverein Rheinfelden organisiert am Sonntag, 10. Juni, 17 Uhr, an der Musikschule (Lindenstrasse 3) ein Abschiedskonzert seines Dirigenten Carlos Federico Sepúlveda. Es kommen Werke von Gustav Holst, Jean Sibelius und das Klavierkonzert von Edward Grieg zur Aufführung. Erwachsene zahlen 20 Franken, Jugendliche 10 Franken.
> www.Rheinfelden.org/Orchesterverein

Fest: Schulheim Sommerau

RÜMLINGEN. Am Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr, findet zwischen Rümelingen und Diepflingen das Sommeraufest statt. Organisator ist das Schulheim Sommerau.
> www.sommerau.ch

Glam Rock im Irrlicht

SCHOPPFHEIM. Zu einem Doppelkonzert kommt es heute Samstag, 9. Juni, im Café Irrlicht an der Bahnhofstrasse 3. Hauptband sind die Bitch Queens (Glam Rock), im Vorprogramm treten Dead in Plastic (Suicide Rock) auf. Beginn: 21 Uhr.

> Schicken Sie bitte Ihre Infos zum Gemeinde-, Quartiers- oder Vereinsleben an regio.anmeldungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schauplatz, Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel. Bitte keine Attachments schicken. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

Ein Boot für Lesben und Schwule

Basel. Heute steigt auf dem «Schiff» im Rheinhafen eine riesige Gay-Party

MARTINA RUTSCHMANN

Es ist ein ungewöhnlicher Geburtstag: Der Veranstaltungskalender Gaybasel wird zwei Jahre alt. Heute kommt zusammen, was sich sonst nur virtuell trifft.

Partys, kulturelle Veranstaltungen, Sportevents. Auf der Internetseite Gaybasel.ch ist seit zwei Jahren aufgelistet, was für Lesben und Schwule in der Region läuft. Auf der Homepage kommt zusammen, was nicht zwingend miteinander zu tun hat: Nicht jeder, der mit Lesbian & Gay Sport Regio Basel Badminton spielt oder Velo fährt, tanzt gern an der Homoextra-Party im Sudhaus die Nacht durch.

Und wer gern einen Homogottesdienst besucht, muss nicht zwingend auch an der Zischbar in der Kaserne sein Bierchen trinken. Gemeinsam haben diese Veranstaltungen ihr Publikum: Es sind vorwiegend Lesben und Schwule, die sich dort treffen.

BEKANNTE GESICHTER. Heute werden sie alle auf dem «Schiff» im Kleinbasler Rheinhafen auf ihre Kosten kommen: «Wir führen offline zusammen, was zusammen gehört», sagt Johannes Sieber, Betreiber des Internet-Veranstaltungskalenders Gaybasel. Gemeinsam mit Marco Redolfi hat er den Event organisiert. DJs wie etwa DJ Mary oder DJ D werden am späteren Abend die Leute zum Tanzen bringen. Erstmals legen alle DJs der Basler Gay-Szene am selben Ort auf.

Wer mit Tanzen nichts anfangen kann, kommt trotzdem auf seine Kosten: Für das kulturell interessierte Publikum



Fest. Die Gay-Party soll eine Fortsetzung des Christopher Street Day (Bild) sein, der letzten Samstag in Zürich stattfand. Foto Keystone

liest der Autor Christoph Geiser aus seinem neuen Buch. Und für die, denen der Sinn nach Lachen steht, tritt die Kabarettistin Petra Förster auf. Wer lieber nackte Haut sieht, darf den Tarzan Strip Contest nicht verpassen. Ausserdem wird an Deck grilliert und auch das Bord-Restaurant ist geöffnet.

«Normalerweise kocht in Basel jeder sein eigenes Süppchen. Es wurde Zeit, dass wir

einmal etwas gemeinsam machen», sagt Johannes Sieber.

NEUE GESICHTER. Diese Süppchen sind Partylabels wie Untragar, Crush Boys oder Colors. Sie alle haben ihr Publikum – und dieses soll sich jetzt vereinen. Sieber: «Ich möchte das bunte Treiben der Stadt auf ein Boot bringen.» Daher habe das Schiff Symbolcharakter. Er hofft, heute auch neue und ältere Gesichter zu sehen. Party-

muffel könnten beruhigt sein. «Laute Musik läuft erst ab 23 Uhr.» Das Schiff ist schon ab 17 Uhr offen – und bis 5 Uhr.

Schwul-lesbische Konkurrenz hat die Party keine: Erstmals finden die Pink-Festspiele nach drei Jahren nicht mehr statt. Die Gaybasel-Party ist somit die einzige grosse Veranstaltung in diesem Jahr.

Als Festival möchte Sieber den Event aber nicht bezeichnen. Eher als Fortsetzung des

Christopher Street Day, der vergangenen Wochenende in Zürich stattfand. Und vielleicht als Pilotveranstaltung eines Festivals: «Je nach dem, wie es läuft, werden wir die Party nächstes Jahr auf zwei Tage ausdehnen.» Dann hätte Basel wieder ein Gay-Festival.

Die Party findet heute Samstag, 9. Juni, auf dem «Schiff» statt. Eintritt: 25 Franken, Vorverkauf: 18 Franken.
> www.gaybasel.ch

wort & wörtlich

Kassandra-Rufe – von Weissagern und Schwarzsehern

VERFLUCHT BEGABT. Kassandra. Ein hübscher Name. Lieblicher als Katinka. Interessanter als Sandra. Kassandra. Da ist es doch erlaubt zu fragen, warum heute fast kein Mensch mehr so heisst... Das elektronische Telefonbuch weist nur gerade sieben Treffer dieses Namens auf. Schweizweit. Gegenüber 17 613 Sandras. Wie kommt das?

Hier die traurige Wahrheit: Kassandra ist verflucht. Verflucht begabt ist sie auch. Denn sie ist mit der Gabe der Vorhersage beschenkt. Oder geschlagen. Oder beides. Wieder müssen wir das Rad der Geschichte zurückdrehen. Es bleibt exakt an der gleichen Stelle wie vergangenen Samstag hängen: Zur Zeit des Trojanischen Krieges. Kassandra war die Tochter des trojanischen Königs Priamos. Der Gott Apollon hatte sich in die Königstochter

Merz befürchtet, dass neue Ausgaben alle Spar- und Sanierungsmassnahmen wieder zunichte machen könnten: «Ich muss einmal mehr eine Kassandra-Rede halten, denn in den Haushaltsperspektiven bis 2010 zeichnet sich eine erhebliche Verschlechterung ab.» baz, 2.11.2006

verknallt, und um sie rumzukriegen, schenkte er ihr etwas, das sie erst so richtig interessant machen sollte: Die Fähigkeit, in die Zukunft zu blicken. Doch die Angebotete verschmähte Apollon. Zur Strafe verfluchte dieser ihre Gabe: Nie sollte ihren Weissagungen jemand Glauben schenken. So warnte Kassandra ihr Volk vergessens vor der List der Griechen mit

ihrem Danaergeschenk, dem trojanischen Pferd. Die Trojaner wurden übermannt und abgeschlachtet. Kassandra konnte fliehen, später wurde sie gefasst und vergewaltigt. Als Sklavin verschifft gebar sie auf der Überfahrt einen Sohn. Auch ihr eigenes Ende und das ihres Sohnes erkannte sie mit erschreckender Genauigkeit: Beide wurden in Mykene erdolcht.

POLITIKER-MASCHE. Seit sie die Fähigkeit dazu besass, sah Kassandra nur Tragödien voraus. Heute spricht oder schreibt man deshalb von Kassandra-Rufen als Unheil verkündenden Botschaften. Warner und Mahner gibt es ja nun wirklich mehr als genug. Es sind vor allem Politiker, die es sich zum Geschäft machen, mit haarsträubend

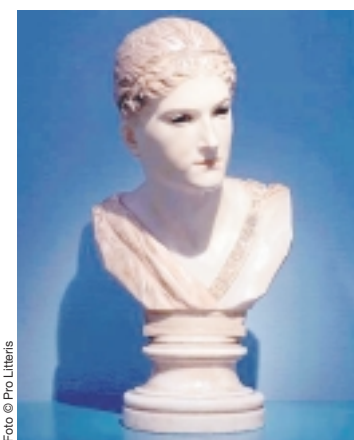


Foto © Pro Litteris

schlechten Prognosen beim Stimmvolk zu punkten. Besonders oft und heftig von apokalyptischen Visionen geschüttelt wird offenbar die arme SVP: «Wenn Rot/Grün gewinnt, geht die Schweiz kaputt!», lautet ein aktuelles Positionspapier der Partei. Wers glaubt! och